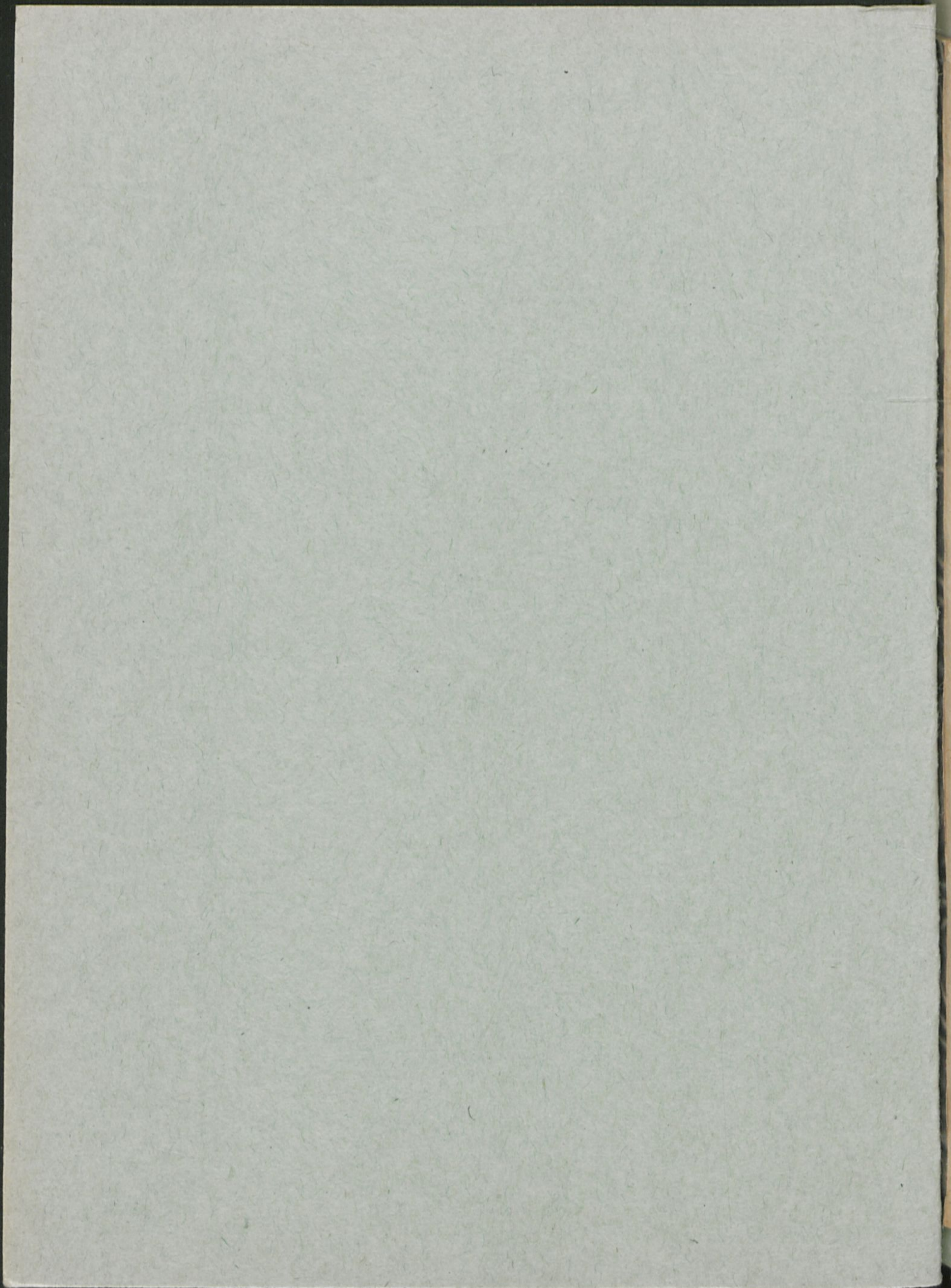


Zf  
5870









Gr. 280.

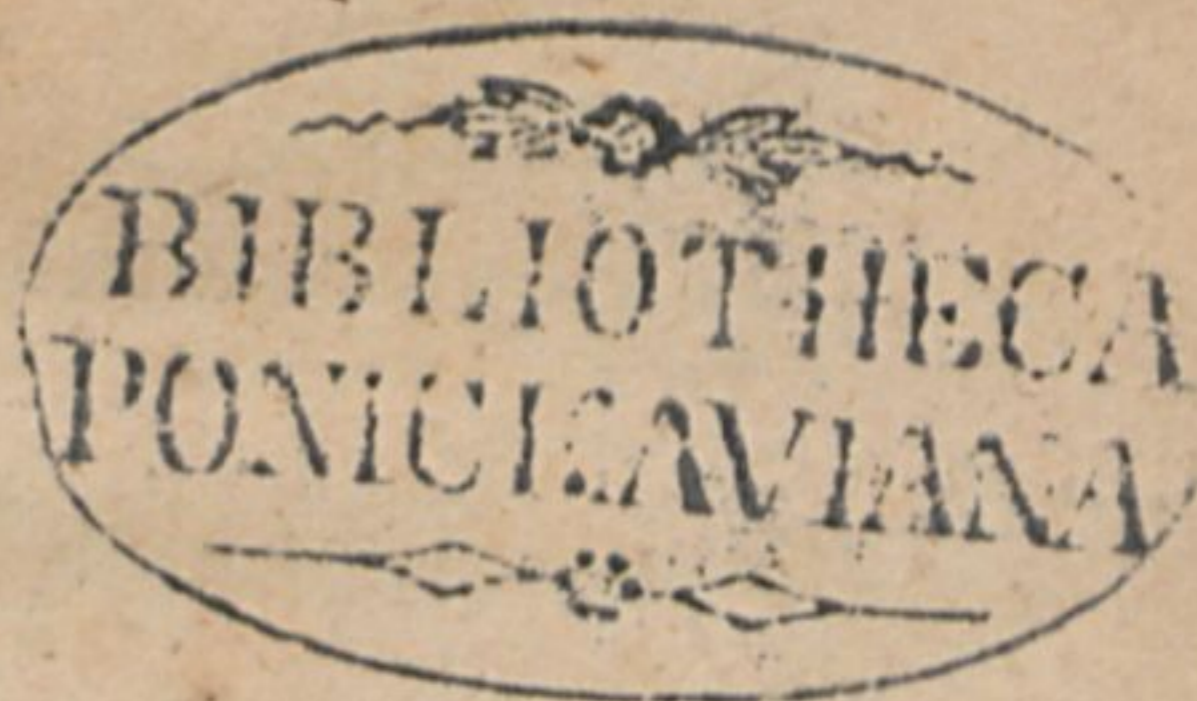
Z f  
5870

**Eine Kurtze Reichpre-**  
**dig** / vber etliche wort des vierden Capitel  
tels im Buch der Weisheit / bey der Christlichen  
Begrebnis / des tugendsamen Jungfrewleins / Mag  
dalena / Des Achtbarn vnd Wolgelarten  
Herrn Magistri Johann Wittichs /  
Medici / Tochter.

Geschehen auff dem Gottesacker zu  
Eisleben / den 20. tag Decembris /  
Anno Domini 1577.

Durch

M. Friederich Kothen / Archi  
diacon zu S. Andreas.



Zu den Philippern am 3. Capitel.

Unser Wandel aber ist im Himmel / von dannen wir auch  
warten / des Heilandes Ihesu Christi / des HErrn / welcher  
vnsern nichtigen Leib verklaren wird / das er ehnlich werde / sei  
nem verklarten Leibe / nach der Wirkunge / darmit er kan auch  
alle ding in vnterthenig machen / 28.









Der Erbar[n] Ehrtu-  
gendsamen Frawen/ Magdalena Kreychs  
Des Erbar[n] vnd Ehrnhafft[n]en Herrn  
Laurentij Kreychs/ Apotecfers zu  
Weymar/ Eheliche Hausehr/  
meiner Herzlieben  
Schwestern.

**D**IE Gnade vnd Friede von  
Gott vnserm Vater/ vnd dem  
Herrn Ihesu Christo/ sey mit  
euch allezeit. Viel geliebte  
Schwester/ ewer an mich gethane Christ-  
liche Trostschrift/ in diesem von Gott dem  
Allmechtigen/ mir zugeschicktem lieben  
Kreuz/ ist mir sehr lieb/ tröstlichen vnd an-  
genem gewesen. Erstlich/ das ich daraus  
vernommen/ das jr euch meines Creuzes  
herzlichen angenommen/ als ob es euch  
selbst betroffen. Zum andern/ Auch dar-  
umb/ das jr mich gleich mit dem herrli-  
chen



Vorrede.

chen Text/so im vierden Capitel/der Weisheit Salomonis stehet/ trösten thut/ Welchen Text der Ehrwürdige / Achtbare vnd Wolgelarte Herr Mag. Friederich Roth / Archidiacon zu S. Andreas / mein freundlicher vnd lieber Gefatter / vns betrübten Eltern zu trost/ vnd vnser herzlich lieben Tochter zu sondern ehren/auff irem Begrebnis tröstlichen ausgeleget. Vnd ist zwar an dem/ das vns Eltern/ so Fleisch vnd Blut am Halse tragen/ dieser tödlicher abgang/ vnserer herzlich lieben Tochter / sehr schmerzlichen gewesen / sonderlichen/ weil dieselbe one ruhm / in vnserer Hauskirche / die beste Gebet vnd Capelmeisterin gewesen ist. Weil es aber dem trewen lieben Gott also wolgefallen/ das diese/ vnser liebe Sangmeisterin / aus dem zeitlichen vnd kurzen Leben / in das Ewige versetzt / vnd seine Himlische Musica / mit jr zuuermehren beschlossen / So müssen vnd sollen wir arme Eltern



Vorrede.

me Eltern / vnsern willen / in Gottes gnedigen besten Willen ergeben / darneben Gott den Allmechtigen bitten / Er wolle vns durch den heiligen Geist regieren / das wir vns auch schicken mögen / zu einem seligen Sterbestündlein / vnd der Gottlosen argen Welt vrlaub geben / vnd nicht so sicher dahin leben / sondern fur Gottes zorn vns entsetzen / vnd vns fur Sünden hüten / vnd derohalben mit dem Man Gottes Mose teglichen beten : Vere vns bedenccken / das wir sterben müssen / auff das wir klug werden / Psalm 90.

Solche Christliche Reichpredigt / so nunder ehrwürdige / Achtbare vnd wolgelarte Herr M. Friederich Kothe zum Begrebnis meiner lieben Tochter gethan / vnd vns sehr tröstlichen gewesen / thue ich euch hiemit dedicieren / vnd zu lesen Oberschicken / zweiffel nicht es wird dieselbe euch auch nicht weniger / als vns / tröstlichen



Vorrede.

sein / desgleichen auch andern frommen  
Christlichen Eltern zu trost komen / so auch  
ire liebe Kinder in der besten bluet jres al-  
ters vorher zu Gott geschickt haben / Ehr  
aber vnser HErr Ihesus Christus / vnd  
Gott vnser Vater / der vns hat geliebet /  
vnd gegeben einen ewigen trost / vnd eine  
gute hoffnung durch gnade / Der ermanne  
unsere Herzen / vnd tröste vnd stercke vns  
in allerley Creuz / vnd erhalte vns in rei-  
ner befandter Vere / bis an vnser ende. Das  
tum Eisleben Liechtmesse / Anno 1578.

E. Herßlieber  
Bruder.

Johannes Wittich Medi-  
cus in Eisleben.

Ein für



# Ein kurzer Sermon /

bey der Christlichen Begrebnus / Des  
Tugentsamen vnd Gottfürchtigen Jungfrewleins /

MAGDALENÆ, des Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn

M. Johann Wittichs Medici Tochter / vber etliche wort

des vierden Capitels im Buch der Weisheit /

welche also lauten:

**W**er der Gerechte / ob er gleich zu zeit  
lich stirbet / ist er doch in der Ruhe  
(denn das Alter ist ehrlich / nicht das lan-  
ge lebet / oder viel Jahr hat / Klugheit vn-  
ter den Menschen ist das rechte graue  
Haar / vnd ein vnbefleckt Alter ist das  
rechte Leben) Denn er gefelt Gott wol /  
vnd ist im lieb / vnd wird weggenommen  
aus dem leben / vnter den Sündern / vnd  
wird hingerücket / das die bosheit seinen  
verstandt nicht verkehre / noch falsche Vere-  
seine Seele betriege / Denn die bösen Ex-  
empel verführen vnd verderben einem das  
gute / vnd die reizende lust / verkeret vn-  
schuldige



## Leichpredigt.

schuldige Hertzen / Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet / denn seine Seele gefelt Gott / darumb eilet er mit im aus dem bösen leben.

**D**iese wort / Geliebte im HErrn Christo / gehören in vnserm heiligen Catechismo zu der dritten vnd letzten Bitte des Vater vnser / Dein Wille geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden / Vnd erlöse vns von dem übel. Denn da bitten wir / das Gott vnser Himlische Vater wolle vnsern bösen Adamischen willen brechen / vnd vns erkennen lassen / das sein heiliger Wille der beste sey / mit vns zu handeln im leben vnd sterben / nach seinem wolgefallen / das leben zuerstrecken vnd zuuorlengern / oder das selige sterbstündlein desto ehe herbey zu rücken / auff das wir durch dasselbe von allem vbel Leibs vnd der Seelen / Guttes vnd Ehren erlöset werden / vnd aus diesem betrübten jammerthal zeitlich wandern / vnd komen zu der vnendlichen freude des Himlischen ewigen lebens. Davon reden auch diese worte / vnd lehren / das es nicht ohne geschehe / sondern durch Gottes willen / wenn seine junge Leute dahin sterben / Ja Gott liebet sie vor andern / darumb nimpt er sie hinweg in der besten blüht jres alters / das sie viel vbel vnd grossen vnglücks mögen verhaben sein / welches die jenigen / so lange leben / mit grossen schmerzen erfahren müssen.

Wir wollen aber nach gelegenheit der kurzen zelt / so wir auff dismal für vns haben / zwey stücklein handeln.

I. Erstlich aus dem Text erzehlen die vrsachen / vmb welcher  
cher



## Leichpredigt.

cher willen Gott offtmals junge Leute zeitlich abfordert / aus diesem leben.

11. Zum Andern / wollen wir auch die Application suchen / wie wir solches berichts nützlich brauchen sollen.

Der Barmhertzige vnd getrewe Gott / gebe vns seinen heiligen Geist / das wir beides im leben vnd sterben / vns in seinen willen mit Christlicher gedult ergeben / vnd endlich in Ihesu Christo ewig selig werden / Amen.

## Vom Ersten stücke.



Es redet der weise König Salomon / welcher dieses Buchs Autor sein sol / in den vorgelesenen Worten / von denen / welche in der ersten vnd besten blüet jres alters oder Jugend dahin sterben / da sie nun erst / von wegen vieler herrlicher Gaben des verstandes vnd geschicklichkeit / vielen Leuten können nützlich vnd dienstlich sein / vnd von wegen jrer vormüglichen Leibes kreffte noch lange zeit leben / vnd spricht also :

Aber der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / etc.

Es geschicht offte / wil der weise König Salomon sagen / das die / so keinem Menschen nützlich seind / vnd nur als vns nüse last vnd beschwerung der Erden / helffen Brod vnd Bier vnd Wein verderben / am lengsten leben ( wie er denn solche Epicurische Sewe / im vorgehenden Capittel / mit allen jren ferblein hat abgemahlet ) Dagegen aber seine junge Leute tu  
B gentreich



## Leichpredigt.

genereich vnd furtrefflichs verstandes / werden bald aus diesem Jammerthal hinweg gerissen / aber das sol man jnen nicht für einen schaden oder vnglück zurechnen / denn es widersehret jnen nichts böses / sondern es ist viel mehr jr nutz vnd bestes.

Dann die Gerechten / die Gott bald in jrer blüenden Jugend vnd ersten alter aus seinem Wort haben recht erkennen lernen / wissen jren Catechismum von allen Hauptstücken Christlicher Lehre / vnd glauben an Ihesum Christum / seind auch liebhaber aller Tugend vnd gerechtigkeit / vnd geneigt zu allem guten / hassen dargegen das böse / als seine junge Gottesfürchtige Theologen / Christliche Juristen vnd Medici / vnd andere seine verstendige vnd wolerfahrene Leute / wolerzogene / gehorsame vnd fromme Kinder / die sich zu allem gutem wol schicken vnd anlassen / vnd nun köndten jren Eltern für an sie gewente mühe vnd sorge in der Kinderzucht / widerumb nützlich sein / vnd fahen es auch an zu thun / mit aller wilfertigkeit vnd Kindlicher demut / Solche / ob sie schon durch vnzeitigen vnd gar zu plötzlichen Todt / wie ein vnzeitiges vnd vnreiffes Obst abgerissen / vnd aus diesem leben dahin genommen werden / so geschihets doch nicht on gefehr / viel weniger zu jren verderben / Sondern Gott der HErrre / welcher alle ding sieht vnd weis / vnd ohn welches verhengnus / kein Haar von vnserm Heubt fallen mag / hat seine vrsachen / vmb welcher willen er also mit jnen aus diesem jammerslichen leben eilet.

Dieser vrsachen werden vom weisen Manne fünffe nach einander erzehlet / vnd ist die Erste diese / das er saget :

### 1. Ist er doch in der Ruge.

Dieses leben ist nichts anders / denn ein jammer vnd zehrenthal / *ergastulum et pistrinum omnium malorum*, da ein vnglück das ander (so zu reden) gebieret / vnd jimmer eine vnruhe aus  
ders



## Leichpredigt.

der andern herkömpt. Daher David aus eigener erfahrung spricht im 90. Psalm: Unser leben wehret siebentzig Jahr / wenns hoch kömpt / so finds achtzig Jahr / vnd wenn es köstlich gewesen ist / so ist es mühe vnd arbeit gewesen. Vnd der heilige Erkueter Jacob / als er für dem König Pharaon in Egypten stehet / vnd gefragt wird / wie alt er sey / gibt er zur antwort: Die zeit meiner walfart / ist hundert vnd dreissig Jahr / wenig vnd böse ist die zeit meines lebens / vnd langet nicht an die zeit meiner Väter / in irer walfart. Damit er anzeiget / *quantitatem huius vite*, das dieses leben zurechnen gegen das Alter der lieben Erkueter / sehr kurz sey / vnd *qualitatem*, wenn mans beim lichte besihet / voll sey / allerley grosses vnglücks vnd beschwerung. Solche trübsal vnd elend wil der liebe Gott / junge / Gottsfürchtige Leute vnd Kinderlein nicht sehen noch erfahren lassen / darumb nimpt er sie vor der vnruhe hinweg / vnd bringet sie balde zur seligen ruhe / vnd ewigen vnuerhenglichen freude / das sie nicht lange durch hoffnung auffgehalten werden / sondern bald in der that / zu besizung der Himlischen schätze vnd güter komen / das derwegen nicht vnbequem hie mögen angezogen werden / die wort des HErrn Christi / Matth. am 10. *mittite paruulos ad me venire &c.* Lasset die Kindlein zu mir komen / vnd wehret jnen nicht / denn solcher ist das Reich Gottes. Solch komen vnd bringen zum HErrn Christo geschieht viererley weise.

1. In der heiligen Tauffe / durch welche die lieben Kinderlein dem HErrn Christo vnd seiner Kirchen werden eingeleibet.

2. Durch vleissiges Gebet / das die Eltern teglich vnd ohn vnterlas den lieben Gott für jre Kinder anruffen / das er sie im Bund der seligen Tauffe / durch seinen heiligen Geist gnediglich erhalten / vnd durch die lieben Engelein behüten wolle.

B 2

3. Durch



## Leichpredigt.

3. Durch vleissige aufferziehung vnd vnterweisung in der zucht vnd vermanung zum H E R R N.

4. Durch einen seligen abscheid aus diesem leben / welches ist der zeitliche Tode / dadurch die heilige Tauffe volzogen wird / Dann die lieben Kinder sind getaufft auff den Todt vnd Auff-  
erhebung des H E R R N Christi / Das wenn sie sterben / vmb der Sünden willen / im Glauben an Christum / widerumb auff-  
stehen sollen zum Ewigen leben.

Wer wolte nun seinem Fleisch vnd Blut / vnd lieben Kin-  
derlein / das Reich Gottes nicht gönnen / oder in dasselbige zus-  
kommen wehren? Solches thun aber alle / die vber dem abs-  
sterben irer jungen wolerzogenen Kinder / wider Gott mit vn-  
gedult murren / vnd alle die / so vber anderer seiner junger Leute  
tödlichen abgange / sich vber die massen zu sehr bekümmern /  
vnd also wider Gottes willen sich sperren vnd aufflegen / Das  
sol bey Christen nicht sein / sondern sie sollen wissen / wer balde  
vnd zeitlich stirbet / der kömpt auch bald zur ruge / vnd darff  
nicht so viel trübsals erfahren / wie die jenigen / so lange dieses  
Jammerthal vnd mühseliges leben bawen.

Hierauff setet nun der weise König Salomon eine feine  
Beschreibung eines rechten vnd vollkommen ehrlichen Alters :

(Denn das Alter ist ehrlich / nicht das lange  
lebet / oder viel Jahr hat / Klugheit vnter den  
Menschen ist das rechte grawe Haar / vnd ein  
vnbefleckt leben / ist das rechte Alter)

Es schilt noch straffet allhier der weise Man nicht das  
Alter an sich selbst / dauon im dritten Buch Moyses am 19. Cap-  
ittel gesaget wird: Für einem grawen Heubt soltu auffstehen /  
vnd die Alten ehren. Vnd Syrach am 8. Capittel saget: Laß  
dich



## Leichpredigt.

dich nicht klüger düncken denn die Alten / denn sie habens auch von iren Vetern gelernet / denn von jnen kanstu lernen / wie du antworten solst / wenn es noth ist. Daraus zu sehen / das alt werden vnd viel Jahr erreichen / eine sondere gabe Gottes ist / darzu verliehen vnd gegeben / das die Alten viel erfahren / vnd die Jungen sie ehren / vnd widerumb von jnen viel nütliches vnd gutes dinges lernen sollen / Sondern es werden conferiret allhie / vnd gegen einander gehalten / Alte nerrische vnd vnerfahrne Leute / vnd feine Junge wolerfahrne tugentreiche Menschen / die klug seind / das ist / erfahren in Göttlichen vnd Menschlichen sachen / haben Gott recht aus seinem Wort lernen erkennen / vnd bestreiffen sich sonsten aller eusserlichen erbarkeit vnd zucht / vnd führen ein unbefleckt leben / das sie niemand anstossen oder ergerlich seind / wie auch die lieben kleinen unschuldigen Kinderlein.

Solche / wenn sie gleich wenig Jahr erreichen / vnd nicht lange leben / seind sie doch rechte senes, das ist / *Senili prudentia & intelligentia praeediti*, Sie haben klugheit / weisheit vnd verstand / Glauben vnd gut Gewissen / durch wirkung des heiligen Geistes / welches das rechte vnd aller beste Alter ist / Darumb Klug sein / vnd verstand haben / ist das rechte grawe Haar.

Nun folget die andere ursache / vmb welcher willen Gott der Herr / solche verstendige junge Leute / so blöcklich absfordert / aus diesem Leben / Nämlich das der Text saget :

2. Denn er gefelt Gott wol / vnd ist im lieb.

Wir Menschen haben wol gefallen / freude vnd lust am solchen feinen Ingenijs, eine ganze Christliche Gemeine freuet sich / eines jungen wolgerathenen Christlichen Predigers / eine ganze Stad / ja ein gankes Land tröstet sich eines feinen jungen recht



## Reichpredigt.

verständigen Mannes/ vnd so fort an/ Die lieben Eltern haben ein herzlichs wolgefallen/ an iren frommen wolerzogenen vnd gehorsammen Kindern/ viel besser aber gefallen/ solche Gottes fürchtige junge Leute irem Schöpffer vnd Erlöser/ Jesu Christo / der sie wil bald vnd immer bey sich haben / in der Hütten/ der ewigen Himlischen Freude vnd Herrligkeit/ welche er inen erworben vnd bereitet hat / Daher auch bey den Heiden ein Sprichwort im brauch gewest ist / Das sie gesagt haben: *Quem amat DEVS, moritur yéov.* Wen Gott lieb hat/ der stirbet jung. Vnd ein weiser Poet spricht: *Optima quaeq; prius manibus rapiuntur auaris,* Das beste frist der Tod oben ab / Die frömbsten Kinder sterben zum ersten / vnd geschicht inen zum besten / des lesen wir ein Exempel im Herodoto/ Es war eine alte Priesterin/ die solte hinauff in ire Kirche fahren/ vnd opfferen/ so blieb das Geschick zu lang aussen/ da erbotten sich ire zwene Söne / Cleobis vnd Biton/ furzuspinnen/ vnd thetens. Dieser gehorsam gefiel der Mutter so wol / das sie fur ire Söne bate / Gott wolt inen geben / das allerbest vnd nützlichst auff Erden / Da storben sie als bald in der Kirchen/ damit Gott zuuerstehen geben (saget Herodotus) das dem Menschen nichts bessers widerfahren kan/ denn zeitlich von dieser Welt abscheiden. Dieses ist eine Heidnische Historia / aber sehr fein / Weil wir Christen nun hie Gottes Wort fur vns haben / sollen wir vns so viel desto ehr vnd lieber zu frieden geben/ vnd Gottes willen fur den besten erkennen.

3. Vnd wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern/ vnd wird hingerueckt/ das die Bosheit seinen verstand nicht verkerre.

Dieses ist die dritte ursach/ Gott nimpt bald junge Leute aus diesem Jammerthal hinweg / das sie nicht durch die sündlichen vnd ergerlichen Exempel / der Gottlosen Welt/ verführet werden/



## Leichpredigt.

den/den Glauben verlieren/ vnd das Gewissen beschweren/dar  
auff Gottes zorn/vnd die ewige verdammnis erfolget/ Denn das  
ist leichtlich geschehen/ das junge Leute / vnd einseitige Kinder  
geergert / vnd verführet werden / Wenn sie dieses vnd jennes  
sehen oder hören / von andern / das sie demselben auch nachohs  
men/Vnd meinen: Schadets dem nicht/vnd ist jm recht/War  
umb solte mir es soeben verbotten/oder zuthun nicht zugelassen  
sein / Wie wir solchs leider in der erfahrung fur vnsern augen  
sehen/ Das wie es die jungen von den alten sehen treiben / Also  
lernen vnd thun sie auch / Wo wolten sonst so viel Sünden  
vnd Ergernis in der Welt herkommen? Die armen vnschül  
digen Kinder hören leider skiger zeit/ von den Eltern/ vnd Ges  
finde / im Hause / fluchen / schweren / schampare vnd vnruhe  
reden/ vnd Geschweh/ Sie sehen vollsauffen/ Vnzüchtige Ges  
berde/ vnd andere Leichtfertigkeit/ Das sehet denn als bald bey  
den armen vnschuldigen Kindern / Als bey einem Zunder/ vnd  
henget jnen an/das sie selbst nicht jne werden/ wie sie in solche  
Laster gerathen. Vnd niemand ist/der jm hierüber ein Gewiss  
sen machte / oder gedechte der lieben Jugend zu schonen/ Was  
man sich vor zeiten schier in öffentlichen Muthen Heusern zu  
thun / oder zu reden geschemet hette / das thut man skund one  
schew fur jungen Knäblein vnd Mägdelein/ das sie ja desto ehe  
durch die Bosheit verkert/ Vnd jr verstand/den sie zum guten/  
aller Zucht vnd Erbarkeit gebrauchen solten/ zu aller vntugend  
vnd schendlichen dingen angewendet werde/ Mit welchen es nu  
vnsrer lieber HErr Gott wol meinet/vnd vnuerkeret haben wil/  
dieselben nimpt er vnter den Sündern / das ist/ von solchen cr  
gerlichen Leuten hinweg / vnd verkömpft solcher gefahr / mit  
zeitlicher abforderung aus diesem Leben/ das solche junge Leute  
nicht verführet / vnd auch andere von jnen nicht geergert wer  
den.

4. Noch



## Leichpredigt.

### 4. Noch falsche Lere seine Seele betrieße.

Diese wort melden die vierde / vnd zwar eine hohe wichtige vrsache / dadurch Gott beweget / junge Leute aus diesem Leben weg zu nemen. Nämlich / das durch irrige falsche Leren vnd Schwermereien / ire Seelen nicht betrogen / vnd die Seeligkeit vnd ewiges Leben inen abgestollen werde. Denn falsche Lere bringet einen / der sie annimmet / vnd damit bezeubert wird / nicht allein vmb den Leib / Sondern es ist der rechte Seelens giffe / dadurch die Seele vergellet vnd vergiffet wird zum ewigen Tod vnd Verdammnis / Diese vrsachen solten alle Gottes fürchtige Herzen wol bedencken / sonderlich in dieser jetzigen Grundsuppen vnd Hefsen der Welt / Da allerley alte vnd neue Ketzereien / mit grossen Hauffen vnd behender Listigkeit / vnter dem schein der Wahrheit / eingeführet / vnd von tage zu tage geheuffet werden / das sich auch kaum die Gottfürchtigen Christen / welche in Gottesfurcht irer Seligkeit wol warnemen / dafür gnugsam hüten / vnd vorsehen können / welchs denn auch der HErr Christus selbs also zuuor geweissaget / vnd verkündiget hat / das für dem ende der Welt / so viel Kotten vnd Secten entstehen werden / Das wo Gott die tage vnd zeit der Welt nicht verkürzte / auch schier nicht möglich were / das die Gerechten köndten für Irrthumb bewahret vnd selig werden.

Das nu abermal solche irrige vnd Gottlose Lere / nicht junge einfeltige Leute betreffe / vnd irer Seligkeit dadurch schaden zugefüget werde / nimpt der liebe Gott Kinder vnd junge Leute in irer vnschuld / damit sie in der heiligen Tauffe angethan worden seind / vnd irer ersten einfalt irer Catechismi / zu sich in die hohe Himlische Schule / da inen kein Teufel noch Kottengeist mehr schaden kan. Wenn wir das von Herzen bedechten / vnd glaubten /



## Leichpredigt.

ten / so würden wir uns so viel desto ehr vnd lieber vber vnser Kinderlein abschiede zufrieden geben.

5. Die fünffte vrsach ist / auff das die lieben Kinder / vnd andere junge Leute / nach Gottes gutem vnd gnedigem willen / desto ehr von dem vbel erlöset werden ( wie wir im anfang aus dem Catechismo erinnern haben ) vnd aus dem Notfall dieser Welt / in das freye Feld des ewigen Lebensentfliehen / vnd vor vielem künfftigen vnglück weggerffe werden / Darumb saget der Text.

Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben ein das gute / vnd die reizende Lust verkeret vnschuldige Herzen / Er ist bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet / Denn seine Seele gefelt Gott / darumb ehlet er mit im aus dem bösem Leben.

Hierzu gehöret der Spruch des Propheten Esaia am 56. Capitel / Aber der Gerechte kömpt vmb / vnd niemand ist der es zu Herzen neme / Vnd heilige Leute werden auffgerafft / fur dem Vnglück / Vnd die richtig fur sich gewandelt haben / kommen zum Friede / vnd rugen in jren Kammern.

So viel kürzlich vom Ersten teil dieser Predigt / darinne wir aus dem Text vrsachen gehöret haben / vmb welcher willen Gott mit jungen Leuten aus diesem Leben eilet.

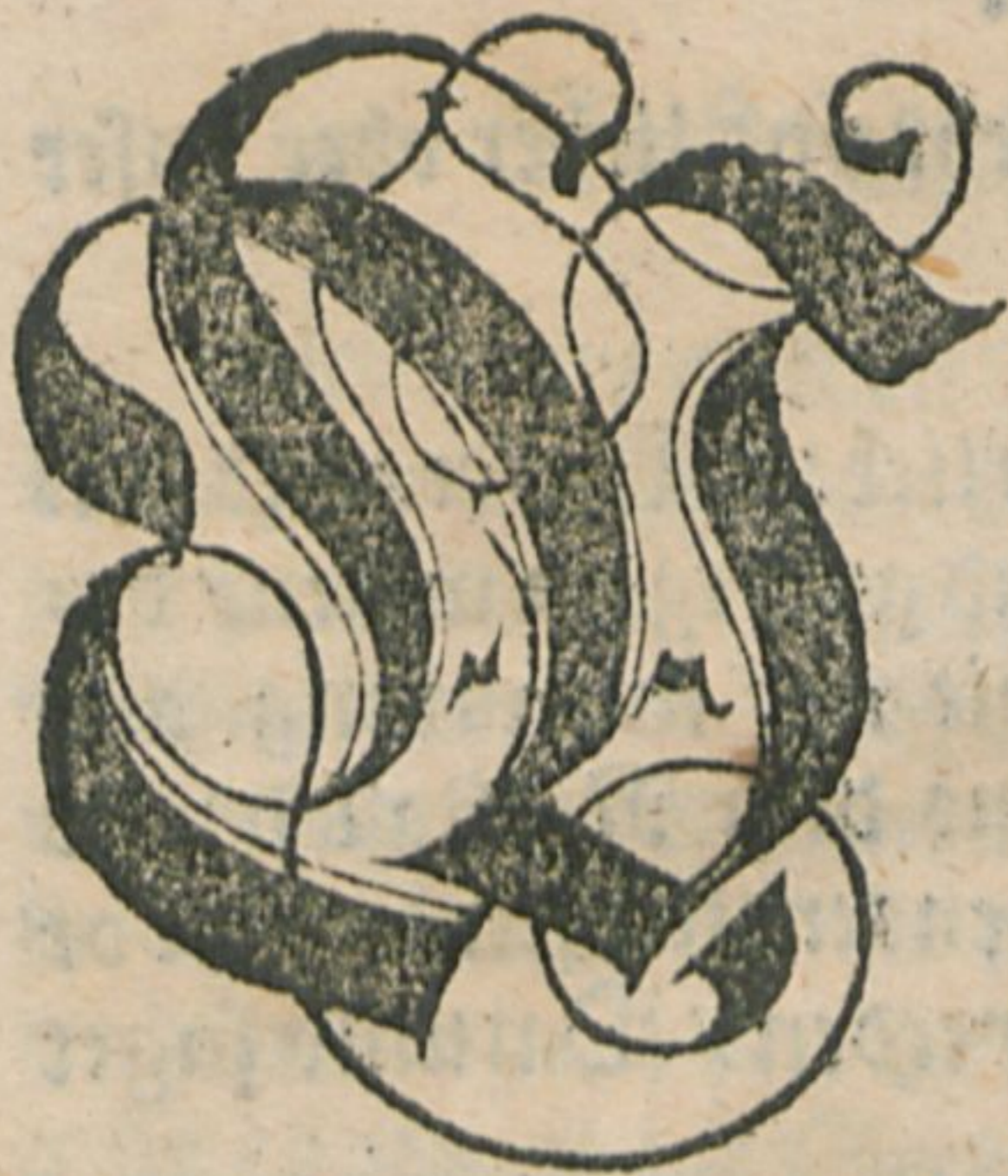
¶

Vom



# Leichpredigt.

## Vom Andern.



Als nun zum andern den rechten brauch dieses Berichts anlanget / so stehet derselbige auff das einfeltigst in zweien Punctlein. Erstlich / das wir hieraus lernen / vnsers lieben HErrn Gottes weise vnd gewonheit / das er sich mit derselben nicht richtet nach vnserer Vernunft / vnd fünff Sinnen / Sondern er machts nach seinem Göttlichen Erkentnis / vnd wolgefallen / wie er weis / das es gereichen sol zu seinen Ehren / vnd vnserm besten.

Vnser gedanken stehen zwar also: Gott solt alte vnvermögliche Leute / vnd die niemands können dienen / oder nütze sein / hinweg nemen / vnd junge vermögliche vnd geschickte Leute / seine wolerzogene Kinder / darzu gute hoffnung ist / leben / vnd viel Jahr erreichen lassen / damit sie vielen Leuten köndten dienen / Aber vnser lieber HErr Gott / der keret es offtmals umb / vnd lesset junge Leute / die noch lange ihrer Jahr halber hetten leben können / vnd viel gutes ausrichten / dahin sterben / vnd alte vnvermögende / auch viel vnützer Leute / lesset er beim leben / one zweifel nicht one sonderbaren Rath vnd Ursachen / die wir einmal in jenem Leben erfahren werden.

Dieses / wie gesaget / ist also vnser lieben HErrn Gottes gewonheit / wie wir diese zwey Jahr hero / seind das Sterben bey vns gewchret / gnugsam / an vielen seinen jungen Leuten gesehen vnd erfahren haben / darcin sollen wir vns lernen schicken / vnd mit denselben zu frieden sein. Sinnen wir nun einem guten Freunde seine weise ablernen / auch offtmals mit seinem gebrechen gedult tragen / Wie viel mehr sollen wir Gott vnsern HErrn



## Leichpredigt.

Herrn vnd Schöpffer seine weise nicht tadeln / Sondern erkennen vnd glauben / das er nach seinem heiligen vnd besten willen mit vns handele / vnd es also schaffe / das wir jm mehr zu dancken / als darüber zu klagen haben / Ja wir bitten teglich darumb in vnserm Vater vnser / das Gottes wille allezeit geschehe / vnd vnser böser Fleischlicher wille gebrochen / vnd gehindert werde.

Zum andern sol dieser Bericht dienen zum trost / allen denjenigen / welche in diesem fall das liebe Creuze betrifft. Das jnen ire lieben Freunde in der besten Blüet des alters absterben / Sonderlich Christlichen Eltern / so wolgezogene vnd seine Kinderlein haben / dieselbigen lieben / vnd gerne lange behalten wolten / Nicht aber desto weniger sie Gott der Herr derselbigen bekraubet / Dieselben sollen nicht vngeduldig werden / oder wider Gott den Herrn murren / Sondern sich mit gedult in Gottes willen ergeben / vnd seine Väterliche wolmeinung hierinnen erkennen lernen / auch wissen / das der liebe Gott es mit ihrem Fleisch vnd Blut gutmeine / dieweil er sie aus sonderlicher liebe / fur vielem vnd grossem vnglück hinweg nimpt / sonderlich in diesen letzten leufften / vnd zeiten der Welt / da wir vns keiner besserung zugetrosten / Sondern vielerley künstlichem grossem vnglücks müssen gewertig sein / Seind doch leider so betrübete zeiten jhnd / von wegen Krieg vnd Kriegesgeschrey / hin vnd wider / auch von wegen vielfaltiger grossen beschwerungen / in hohen vnd nidern Stenden / vnd welchs das allererbarmlichste ist / so werden allerley Kotten vnd Secten von taze zu taze gemehret / vnd mit solcher Listigkeit furbracht / das einer der seinen lieben Kindern / was guts gönnen wolte / von Herzen den lieben Gott sollte mit teglichem seufften bitten / Er wolte die armen Wärmlein fur solchem betrübnis vnd jammer gnediglich von diesem Jammerthal zu sich in die ruhe nemen / Sollen demnach alle Christliche Eltern / wenn Gott jnen ire



## Leichpredigt.

liebe junge wolerzogene Kinder nimpt / sich nicht zu sehr vnd  
aus der weise betrüben vnd bekümmern / damit sie nicht Gott  
im Himmel durch vngedult zu grösserm zorn reizen / Sondern  
mit dem lieben Hiob sagen: Der Herr hat es gegeben / der  
Herr hat es genommen / Wie es dem Herrn gefallen hat / so  
ist es geschehen / Der Name des Herrn sey gebenediet. Vnd  
mit dem heiligen Königlichem Propheten David / 2. Reg. 12.  
Nu es aber tod ist / was sol ich fasten? Kan ich in auch widers  
umb holen / Ich werde wol zu im fahren / Es kömpt aber nicht  
zu mir. Also gebüret Christlichen Eltern / das sie sich mit ge  
dult zu frieden geben / vber irer lieben Kinder vnzeitigem ab  
sterben / Denn mit vngedult können sie nichts ausrichten /  
Gott lest sich nicht bochen / oder mit murren / im das allerge  
ringste abtrogen / Sein wille ist der beste / vnd was er thut / das  
heist / vnd bleibet billich / vnd warhafftig wolgethan.

Dieses wehren nun auff's kürzest vnd einfeltigste die zwen  
stücklein / aus den vorgelesenen worten / Der getreue vnd  
barmherzige Gott / vnd Vater aller gnaden vnd trostes / gebe  
vns seinen heiligen Geist / das wir seinem Worte glauben / vnd  
vns damit in allen nöten auffrichten / vmb Ihesu Christi vnsers  
Herrn willen / Amen.

### Was nun anlangt meine lieben Chris ten das Jungfrewlein / welches wir hieher zu seiner Ruhestete / nach Gottes willen beicittet haben / Denn sie auch in irer besten Blüet vnd Jugend / als ein frommes wolgezogenes Kind / von Gott dem Allmechtigen vor vielem vbel hinweg genommen / vnd zur seligen Ruhe abgefoddert ist.

Sie ist in diese Welt geboren / Anno 1565. den 13. tag des  
Weinmonats / vnd hat also in diesem Jammerthal gelebet /  
zwolff Jahr / neun Wochen / vnd vier Tage / Welche zeit sie  
nicht



## Leichpredigt.

nicht mit faulem müßiggang / oder anderer leichtfertigen vppigkeit hat zubracht / Sondern sie ist jren lieben Eltern eine gehorsamme vnd gefellige Tochter gewesen / hat von jugend auff zu aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit lust gehabt / vnd sich derselben nach jrem alter höchlich beflissen / jren heiligen Catechismum vleissig gelernet / vnd wolgekond / Auch neben demselben in die zwey hundert schöner Text vnd Trostsprüche / aus dem alten vnd newen Testament / zwanzig Psalmen des lieben Davids / vnd viel feiner Christlicher Gebetein / vnd Geistliche Gesenge auswendig gewußt. In der Haushaltung / vnd mit Kinder warten / hat sie jre herzliche Mutter gar gehorsamlich entsetet / vnd Handreichung gethan / das sie jr nützer / als jrgend eine Magd gewesen ist / vnd in verrichtung Hauslicher arbeit / oftmals jr Gesangbüchlein bey sich geleyet / vnd schöne Geistliche Lieder gesungen / Ist also bey gesundem Leibe / ein frommes Gottfürchtiges vnd gehorsames Kind gewesen.

Da sie nun vnser lieber Gott nach seinem veterlichen willen den 16. Decembris in der nacht mit leibes schwachheit angegriffen / hat sie volgendes tages zu Abend mich vnwürdig / als jren Beichtuater zu sich fordern lassen / vnd nach erzehlung viel schöner Sprüche der Schrifft / vnd des 90. Psalms / HERR Gott / du bist vnser Zuflucht / 2c. jre Beichte gethan / vmb die heilige Absolution (welche jr alsbald mitgeteilet) vnd das hochwürdige Sacrament des Altars / welches sie zuvor bey gesunden leibe / zu vnderschiedenen zeiten vielmal empfangen hatte / gebeten / Weil sie aber die nacht vber befunden / das jre krankheit sich immer gemehret / ist jr die zeit etwas lang worden / vnd hat gros verlangen getragen / wenn der tag anbrechen wolte / Als ich nun früe vmb 6. vhr zu jr komen / vnd sie gefrasget / ob es noch also / auff gestrige zwischen vns gehaltene Christliche abrede / jre meinung were / das Testament des HERRN Christi zugenießen / antwortet sie Ja: vnd begeret das wir / so



## Leichpredigt.

verhanden weren / wolten mit jr singen jr Beichte gesangweis /  
Allein zu dir HErr Ihesu Christ / mein hoffnung stehet auff  
Erden / 2<sup>o</sup>. welchen gesang sie mit voller stimme ausgesungen /  
vnd darauff communicirt ist worden / vnd nach gehaltenen Com-  
munion den ganzen 103. Psalm / Lobe den HERRN meine  
Seele 2<sup>o</sup>. dem lieben Gott zum Deo gratias gesprochen / Da ich  
auch gefraget / wenn es Gottes wille were / sie aus diesem leben  
abzufordern / ob sie auch sich in solchen willen vnsers HERR  
Gotts wolte ergeben: Saget sie ja herztlich gerne / vnd tröstet  
sich mit dem Spruch: Unser wandel ist im Himel / von dan-  
nen wir warten 2<sup>o</sup>. vnd hat ferner denselben ganzen tag vber /  
sich mit Gottes wort selbst fein wissen zu trösten.

Endlich den 19. Decembris / da sie gefühlet / das numehr  
jr ständlein herzu rücken wolte / hat sie zu irem lieben Vater  
gesaget / Es wil an ein scheiden gehen / vnd begeret / das er wolte  
Herrn Georgen meinen lieben Collegam vnd Bruder in Chri-  
sto (weil ich dazumal predigte) holen lassen / das sie mit ihm  
beten / vnd dem HERRN Christo sich befehlen köndte / demsel-  
ben als er komen / hat sie auff seine frage erzehlet den Spruch  
Math. am 11. Cap. Kompt her zu mir / 2<sup>o</sup>. vnd den 23. Psalm /  
Item / Christus hat dem Tode die macht genommen / vnd das  
leben herwider bracht / vnd darauff mit voller stimme gesun-  
gen / das schöne Schwanen Lied des alten Simeons: Wie  
fried vnd freud ich fahr dahin / Vber eine weile darnach / da der  
Seelforger von jr gangen / hat sie begeret ein trünclein Zim-  
metwasser / vnd nach dem sie es gekostet / gesaget: Es ist zwar  
gut Zimmetwasser / aber Herr George hat mir ein bessers mit  
geteilet zum ewigen leben.

Nachmals hat sie immer gebetet / vnd gesprochen: HERR  
in deine hende befehle ich meinen Geist / vnd iren lieben Vater  
gehörhet vnd gesegnet / vnd also mit dreyen seufftlein iren lies-  
ben



## Leichpredigt.

ben Brutigam Ihesu Christo jr Seelichen auffgeben / vnd seliglich im H E X X N eingeschlaffen.

**D**ieses habe ich also erzehlen wollen / von dieses lieben Jungfrewleins abscheide / nicht aus heuchelei / sondern das es sich in der warheit nicht anders verhält / den betrubten Eltern zu trost / vnd andern frommen Eltern vnd Kindern zum Exempel vnd nachfolge / das Eltern vleissig sein / ire Kinder in der zucht vnd vermanung zum H E X X N auffzuziehen / vnd die Kinder auch folgen vnd gehorsam sein / das mit sie beyderseits ein gut Gewissen vnd gnedigen Gott haben mogen.

**D**er Allmechtige Gott verleihe dieser verstorbenen / vnd vns allen / an jenem tage eine selige Auferstehung / zur freude des ewigen lebens / vmb Ihesu Christi vnsers Erlösers vnd Seligmachers willen / sampt dem heiligen Geist / gepreiset vnd gebenedeiet in ewigkeit / Amen.

Weil auch dieses liebes Jungfrewlein fur irem ende ire liebe Eltern bittlichen ersuchet / da sie ja nach Gottes willen aus diesem Jammerthal abgefördert würde / das man jr zu irem Begrebnus / als zum zeugnis ihres Bekentnis vnd Glaubens / etliche Geistliche Lieder / die sie in irem leben gerne gesungen / singen wolte / Als / Mit friede vnd freude ich fahre dahin / r.  
Item / Gott der Vater wohn vns bey / r. vnd Allein zu dir HErr Ihesu Christ / r. Vnd nun die ersten zwey allbereit gesungen worden / So wollen wir auch solchen iren letzten willen / vnd gleich jr Testament erfüllen vnd beschliessen / vnd mit einander singen / Allein zu dir HErr Ihesu Christ / r.

MAGDA



# MAGDALENA VVITTICHTIA PVELLA

VIRGO OPTIMARVM OMNIVM VIRTVTVM,  
in primis verò insignis pietatis monilibus conspicua, pia inuoca-  
tione placidissimè diem postremum claudens, Anno Christi 77. in  
die S. Thomæ, qui erat 21. Decemb. ætatis suæ, 12. annorum,  
9. Septimanarum, 4. dierum, Parentibus mœstis  
his verbis dolorem lenit, &c.

## MAGDALENA AD PARENTES.

**T** Errea sum, terra claudor, terraq; redibo,  
Ignea cum mundi flamma resoluet opus.  
Hac sum vitales producta in luminis auras,  
Sorte, mori tandem qua mihi dicta dies,  
Non pereo, sorti reddor longè meliori  
Nam dum funus ago, nobile fœnus ago.  
Ante Deum exulto, melior mihi vita parata est  
Vita mihi Christus, Mors mihi suaue lucrum.  
Fata tuli mea, sum mundi; crepta labore,  
Quid, precor, in mundo est, quàm labor atq; dolor?  
Et ceu manè virens stetit, & sub vespere fœnum  
Herba iacens omni cassa virore perit:  
Sic tandem Diuum si numine terminus cui est,  
Conditur extinctum morte cadaver humo.  
Verum ea spes miseris superest, quod vita superstes  
In coelis superest omnis egena mali  
Hac potior nunquam moritura, ferentibus asto  
Laude DEVM sanctis addita virgo choris.  
Gaudeo, vos tristes, parcè lugete parentes,  
Sit motus in luctu, nam mihi parva quies.  
Me mala nulla manent, sed vos mala multa morantur,  
Est mihi, parva salus vos mala multa manent:  
Exulto merito Christi, non opto redire  
Ad vos, sed mecum, vos, precor, esse breui.

V Volfgangus Hexanius.



EPIGRAMMA:

INTVMVLVM PIE  
DEFVNCTAE VIRGINIS

MAGDALENÆ, CLARISSIMI VIRI M.  
Iohannis VVittichij Medici Islebiensis, Filie &c.

**I**Nter odoriferos hinc virgo iuuenula flores  
Filia VVittichij MAGADALENA iacet  
Mortuus hyberno flos tempore creditur omnis  
Viua sub instanti gloria vere redit  
Mortua creduntur commissa cadauera tumbis  
Viua sub extrema tempore lucis erunt:  
Tunc pia cum sanctis hæc surgens virgo puellis  
Electas inter conspicienda nurus  
Purpureum propter Christi quo tincta, cruorem  
Saluifica circum pectora plena fide  
Est benedicta DEI selectis herba futura,  
Rosmaris ac ipsi semper amica DEO.

M. I. VVittelius. F.



D

Magda



# Magdalena Wittichs /

ein Gottfürchtiges vnd Ehrentugentreichs  
ches Jungfrawlein / Welche in Christlicher / seliger  
anruffunge zu Gott seliglichen entschlaffen ist / geschehen im  
77. Jar / den 21. Decemb. Welcher war der tag S. Thomae /  
Ires alters 12. Jar 9. wochen vnd 4. tage / Die redet ire  
Herzlieben bekümmerten Eltern mit nachfolgens  
den Worten ahn / sie zu trösten in irem  
bekümmernis.

**E**nden bin ich vnd werde zur Erden  
Werd auch herfür wider bracht werden /  
Ich bin geboren auff diese Welt  
Das ich sterben sol wenns Gott gefelt /  
Aber ich kom zu ruh vnd bin  
Sehr wol dran / Sterben ist mein gewin /  
In freuden für Gott bin ich allzeit  
Christo leb ich in ewigkeit /  
Mein elend hat sein ende bekommen  
In der Welt sein / hat schlechten frommen /  
Gleich wie ein Gras des Morgens steht  
Sein grün / aber des Abendts vergeht /  
Also hat Gott ein jedn sein ziel  
Gordnet zu sterben wenn Er wil /  
Vnd hat ein ewigs Leben bereit  
Welchs sein wird ohne sorg vnd leide /  
Da bin ich nu vnd preis vnd ehr  
Gott mit allem himlischen heer /  
Drumb aller liebsten Eltern mein  
Last ewers trawns ein ende sein /

Wir



Mir kan kein vbel schaden thun  
Vnglück auff euch thut warten nun/  
Christo leb ich/ vnd wünsch/ das ihe  
Walt möget selig sein bey mir / r.

Grabschrift:

**J**ungfraw Magdale-  
nen / des Achtbarn Herrn M. Johan  
Wittichs / Medici in Eisleben / liebes Töch-  
terlein / so seliglichen im H E R R N  
entschlaffen.

**D**es Herrn Wittichi Töchterlein  
Vntern Blümlein hie ruhet fein  
Des Winttrs ein Blum wird todt geacht  
Die widr herfür im Lenkn sich macht  
Also der todt Leib bleibet nicht  
Im Grab ewig / Sondern herfür bricht  
An jenem tag da wird als denn  
Gseh'n werden Jungfraw Magdalen /  
Der Christi Blut vnd heiligkeit  
Hinweg genommen all schwachheit/  
Durch welche Gottes lob vnd ehrt  
In ewigkeit sich werden mehrn.  
A M E N.

Gedruckt zu Halle in Sachsen/  
durch Urban Gaubisch.  
1578.



Zf 5870 OK

Handwritten text, possibly a title or header, appearing as a mirror image.

Handwritten text, possibly a date or location, appearing as a mirror image.

Main body of handwritten text, appearing as a mirror image.

Handwritten text at the bottom of the page, appearing as a mirror image.

Handwritten initials or signature, possibly 'MC'.





Pon Zf 5870, QK

ULB Halle 3  
003 713 490



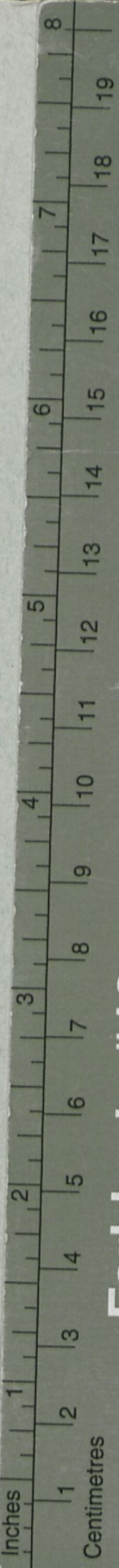
f











B.I.G.



Farbkarte #13

Z f  
5870

# irtze Reichpre-

he wort des vierden Capitel  
Weisheit / bey der Christlichen  
agensamen Jungfrewleins / Mag  
es Achtbarn vnd Wolgelarten  
Magistri Johann Wittichs /  
Medici / Tochter.

auff dem Gottesacker zu  
/ den 20. tag Decembris /  
Anno Domini 1577.

Durch  
berich Rothen / Archi  
con zu S. Andreas.



## Philippern am 3. Capitel.

aber ist im Himmel / von dannen wir auch  
andes Jhesu Christi / des HErrn / welcher  
b verfleren wird / das er ehlich werde / se  
e / nach der Wirkunge / darmit er kan auch  
enig machen / 22.

